

Wirtschaft

Durchgewachsene US-Statistiken: KMU-Vertrauen (NFIB) im April stabil bei 93,2, aber das Vertrauen der privaten Haushalte (Universität Michigan) bricht im Mai von 65,2 auf 59,1 ein. Der unerwartet starke Anstieg der Verbraucherpreise (+0,3% ggü. Vm., auch wenn er sich im Jahresvergleich leicht von +8,5% auf +8,3% verlangsamt) und der Erzeugerpreise (+0,5% ggü. Vm., +11% ggü. Vj.) im April bestätigt den Druck auf die Preise. In der Eurozone bröckelt das Sentix-Anlegervertrauen im Mai von -18 auf -22,6 ab, die Industrieproduktion ist im März um 1,8% ggü. Vm. (-0,8% ggü. Vj.) geschrumpft. In China haben sich die Erzeuger- und Verbraucherpreise im April stärker als erwartet auf +8% bzw. +2,1% ggü. Vj. beschleunigt, die Industrieproduktion (-2,9% ggü. Vj.) und die Einzelhandelsumsätze (-11,1% ggü. Vj.) werden durch die Lockdowns belastet und sorgen somit für Enttäuschung.

Klima

Einem Bericht der Internationalen Energieagentur zufolge werden die neuen Anlagen, die Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen, nach 295 GW für 2021 im Jahr 2022 den Rekord von 320 GW markieren, wovon 60% auf Sonnenenergie entfallen dürften, gefolgt von Windenergie und Wasserkraft. Die IEA rechnet damit, dass der Markt für neue Sonnenenergiekapazitäten 2023 die Marke von 200 GW überschreiten wird. Ansonsten wird China Ende 2022 in puncto Offshore-Windenergiekapazitäten Europa überholen.

Anleihen

Obwohl die „Core“-Inflation in den USA im April höher als erwartet ausfiel (0,6%; erwartet: 0,4%), waren die Renditen angesichts der verstärkten Sorge um das Wachstum in der Berichtswoche rückläufig (10Y: -21 bp). In Europa haben sich mehrere EZB-Ratsmitglieder für eine erste Zinserhöhung im Juli ausgesprochen, aber die Risikoaversion hat auch einen Rückgang der Renditen von Staatsanleihen (10-jährige Bund: -20 bp) bewirkt. Bei Unternehmensanleihen haben sich die Spreads in sämtlichen Kategorien in Europa (IG +6 bp / HY +28 bp) und den USA (IG +8 bp / HY +52 bp) erweitert.

Börsenklima und Anlegerstimmung

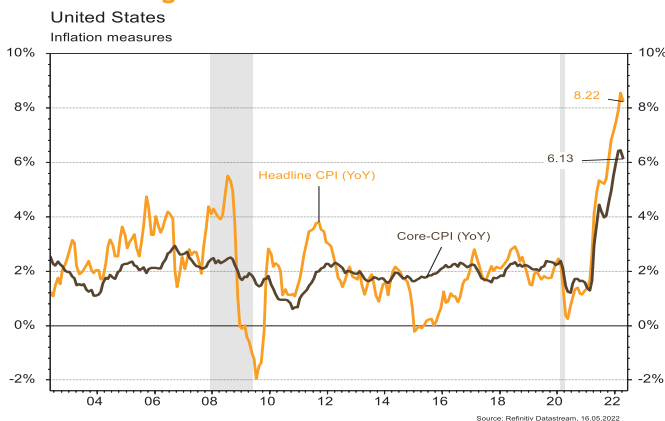
Börse

Die chinesischen Einzelhandelsumsätze (-11,1%) vom April machen die Haussedynamik vom Freitag zunichte, die jedoch nicht verhindern konnte, dass die Wall Street in der sechsten Woche in Folge im Minus schloss. An der makroökonomischen Front stehen in den USA die Industrieproduktion und Immobilienstatistiken sowie in der EU die Arbeitslosigkeit, das BIP und der VPI an. Angesichts der düsteren Wachstumsaussichten kann der Markt jederzeit wieder nach unten drehen.

Währungen

Die geopolitische Situation und das Zinsgefälle belasten weiterhin den €, der die Erholung nicht schafft: €/€ 1,0406. Ein Durchbrechen der €/€-Unterstützungslinie von 1,0340 würde den Weg zur Parität ebnen, ansonsten ist eine Erholung auf 1,0640 möglich. Der \$ bleibt im Aufwind: \$/CHF 1,0034, £/\$ 1,2225. Unsere Spannen: \$/CHF 0,97-1,0237, £/\$ 1,20-1,2410. Der Goldpreis steht bei 1.808 \$, Unterstützungslinie bei 1.780 \$, Widerstandslinie bei 1.910 \$/Unze.

Grafik des Tages



Dieses Dokument wurde ausschließlich zum Zweck der allgemeinen Information erstellt und wird im Rahmen einer mit dem Empfänger vereinbarten vertraglichen Beziehung von Bordier & Cie SCMA exklusiv zur Verfügung gestellt. Die in ihm enthaltenen Meinungsäußerungen sind diejenigen von Bordier & Cie SCMA. Der Inhalt dieses Dokuments darf von nicht-autorisierten Personen weder vervielfältigt noch weitergegeben werden. Jede nicht genehmigte Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieses Dokuments löst die Haftung des Nutzers aus und kann gerichtlich verfolgt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben sind unverbindlich und stellen in keinem Fall eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung für Dritte dar. Des Weiteren weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Bestimmungen unseres Haftungsausschlusses vollumfänglich auf dieses Dokument Anwendung finden, insbesondere die Bestimmungen über Einschränkungen im Zusammenhang mit den jeweils gültigen Gesetzen und Vorschriften der einzelnen Länder. So erbringt die Bank Bordier weder Anlagendienstleistungen noch Anlageberatung für „US-Personen“ im Sinne der diesbezüglichen Vorschrift der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC). Des Weiteren richten sich die auf unserer Website - einschliesslich dieses Dokuments - angebotenen Informationen in keinem Fall an US-amerikanische Personen oder Rechtspersönlichkeiten.

Märkte

Risk-off-Woche an den Märkten: Deutlicher Rückgang der Renditen von Staatsanleihen der Industrieländer (USA: -21 bp, Europa: -19 bis -30 bp) und Wertentwicklung von 1,7% bis 2,9%, Erweiterung der Schwellenländer- und High Yield-Spreads (Gesamtindex: -1,2%), Festigung des Dollars (+0,9%) und Kursverluste bei Aktien (Industrieländer -2,1%, davon USA -2,5%, Schwellenländer -2,6%)... ganz zu schweigen vom Einbruch der Kryptowährungen. Diese Woche im Fokus: Regionale Frühindikatoren (Empire Manufacturing und Philadelphia-Fed), Einzelhandelsumsätze, Industrieproduktion, Vertrauen der Wohnungsbaunternehmen (NAHB) und Baubeginne in den Vereinigten Staaten, Handelsbilanz und Vertrauen der privaten Haushalte in der Eurozone. In China stehen die Auswirkungen der Senkung der Mindesthypothekenzinssätze für Erstkäufer im Fokus.

Schweizer Markt

Diese Woche im Fokus: Beherbergungsstatistiken April (BFS), Wohnimmobilienpreisindex im 1. Quartal (BFS) sowie Industrieproduktion im 1. Quartal (BFS).

Ansonsten legen folgende Unternehmen Geschäftszahlen vor: LM Group, Obseva, Sonova, Orascom DH, Dufry, Julius Bär, SoftwareONE und Richemont.

Aktien

Bei **DISNEY** (Core Holding) blieben die Geschäftszahlen für das 2. Quartal hinter den Erwartungen zurück. Der CEO erklärte, dass Disney+ auf gutem Weg sei, das Ziel von 230 bis 260 Millionen Abonnenten bis 2024 zu erreichen. Allerdings wird die Rentabilität des Streamings im Ausland (Asien) schwer zu erreichen sein. Die Schliessung von Parks in Asien könnte sich im kommenden Quartal noch negativ auf die operativen Gewinne auswirken.

EURONEXT (peripherer Wert) wird morgen nach Börsenschluss die Geschäftszahlen des 1. Quartals präsentieren. Es wird mit einer Steigerung der Volumina gegenüber dem Vorjahr gerechnet, wobei wir auf positive Synergien aus der Integration von Borsa Italiana hoffen.

Bei **EVONIK** (peripherer Wert) fand in der Vorwoche der Investors' Day statt. Das Unternehmen setzt seine Neuausrichtung auf Aktivitäten mit höherem Mehrwert fort und kündigte die Veräusserung der Performance Materials-Sparte für 2023 an. Das Ziel für das organische Wachstum (ohne Performance Materials) wird auf mittlere Sicht von 3% auf 4% angehoben und trägt der Tendenz der Vorjahre Rechnung. Der Ausblick für die EBITDA-Marge von 18%-20% wird beibehalten.

WALMART (peripherer Wert) wird morgen Abend die Geschäftszahlen des 1. Quartals präsentieren. Auch wenn der Markt für den Jahresauftakt mit einer soliden Performance der Gruppe rechnet, werden die Ergebnisse vor allem für das Verhalten der einkommensschwachen US-Konsumenten angesichts des Preisauftriebs aussagekräftig sein.

Performance

	Seit		
	Per 13.05.2022	06.05.2022	31.12.2021
SMI	11 650,42	-0,68%	-9,52%
Stoxx Europe 600	433,48	0,83%	-11,14%
MSCI USA	3 828,76	-2,42%	-16,65%
MSCI Emerging	1 004,52	-2,62%	-18,47%
Nikkei 225	26 427,65	-2,13%	-8,21%
Per 13.05.2022			
CHF vs USD	1,0021	-1,71%	-9,07%
EUR vs USD	1,0395	-1,78%	-8,60%
10-Jahres-Rendite CHF (Niveau)	0,69%	0,95%	-0,14%
10-Jahres-Rendite EUR (Niveau)	0,95%	1,14%	-0,18%
10-Jahres-Rendite USD (Niveau)	2,94%	3,13%	1,50%
Gold (USD/Unze)	1 815,18	-3,75%	-0,40%
Brent (USD/Barrel)	111,70	-0,81%	42,47%

Quelle: Datastream